



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

Sendungen der Integrationswoche im Überblick

Montag, 7. April 2008, bis Freitag, 11. April 2008, 18.40 Uhr, SF 1

«glanz & gloria»

Das Peoplemagazin porträtiert fünf prominente Persönlichkeiten, die mit ihren ausländischen Wurzeln in der Schweiz Fuss fassten. Sie erzählen traurige und heitere Geschichten, die sie auf ihrem Weg erlebten und sie in ihrer Persönlichkeit geprägt haben. Mit dabei sind Claudia Wambululu, Yangzom Brauen, Fabienne Louves und andere.

Montag, 7. April 2008, bis Freitag, 11. April 2008, 19.00 Uhr, SF 1

«Schweiz aktuell»-Serie

Das SF-Informationsmagazin zeigt während der Integrationswoche täglich Beiträge zum Thema: Zum 150-Jahre-Jubiläum der Schweizer Musikschulen üben landauf, landab weit mehr als 1000 junge Musikerinnen und Musiker für ein gemeinsames Konzert auf dem Bundesplatz; Musik als Zusammenspiel und Aufeinandereingehen ist ein wichtiges Mittel zur Integration – «Schweiz aktuell» hat Jugendliche beim Üben besucht. Ausserdem begleitet das Team von «Schweiz aktuell» einen 20-Jährigen, der für die Caritas Luzern zwei jugendliche Asylsuchende betreut; sie sind ohne Familie in die Schweiz gekommen. Und trotz Thurgauer Akzent wurde Daniel Meienberger Gemeindepräsident von Saint-Saphorin-sur-Morges – «Schweiz aktuell» fragt nach.

Montag, 7. April 2008, 09.30 Uhr, SF 1

«SF Wissen mySchool»: Zwischen Handy und Koran – Muslim-Sein in der Schweiz

Sechs Personen – sechs Möglichkeiten, den Islam zu leben. Im Film stellen in der Schweiz lebende Muslime, Männer und Frauen in Kurzporträts ihr religiöses Selbstverständnis vor. Es stellt sich heraus: Die Art und Weise, den Islam in der Schweiz zu leben, reicht von bedingungslosem Koranglauben bis zur differenzierten interkulturellen Zurückhaltung. Ein spannender Film, der zum Diskutieren anregt.

Montag, 7. April 2008, bis Freitag, 11. April 2008, 18.15 Uhr, SF 1

«5GEGEN5»: Integration spielend vorgemacht

Im Spiel zweier Teams, die erraten müssen, was wohl 100 Personen zu einer Frage geantwortet haben, gehen Menschen ins Rennen, die auf verschiedenste Weise mit Integration zu tun haben: Der «Verein interkulturelles Theater Luzern», der «Chor der Nationen» aus Solothurn, das Bieler Begegnungszentrum «Multimondo», Mitarbeitende der Stadt Zürich, im Bereich Integration, mit dem Motto «Wir leben Zürich» sowie «Crescenda», eine Organisation, die



Migrantinnen in der Region Basel beim Start in die unternehmerische Selbstständigkeit unterstützt.

Montag bis Freitag, täglich 18.15 Uhr, SF zwei

«Türkisch für Anfänger» (Serie)

Leichtfüssig, aber nicht minder scharfsinnig werden die Integrationsprobleme muslimischer Türken in Deutschland in dieser mehrfach ausgezeichneten Fernsehserie thematisiert. Die Psychotherapeutin Doris Schneider eröffnet ihrer 16-jährigen Tochter Lena und dem kleinen Sohn Nils, dass sie mit Metin Öztürk, einem türkischen Kriminalkommissar, und dessen zwei Kindern zusammenziehen werden. Lena tut sich schwer damit, denn Yagmur, die neue «Schwester», die mit ihr das Zimmer teilt, ist als strenggläubige Muslimin ständig am Beten und ihr neuer «Bruder» Cem ist ein Möchtegernmacho. Eine humorvoll geschilderte Serie mit oft politisch unkorrekten Dialogen.

Montag, 7. April 2008, 20.05 Uhr, SF 1

«al dente»: Schön exotisch und gut schweizerisch

gemeinsam geniessen und dabei Neues und Appetitliches aus anderen Küchenkulturen kennen lernen. Was einst die italienische und französische Gastronomie an «Exotischem» auf Nirgendwo «lebt» sich Integration leichter als übers Essen. Zusammen an einem Tisch sitzen, Schweizer Tische zauberte, ist längst vertraut und in unsere Kost integriert. Nun rücken weiter entfernte Länder mit aufregenden Einflüssen nach. Die arabische und asiatische Küche sind beispielsweise in aller Munde. Während der Integrationswoche liefern sich Kandidaten aus drei Ländern und Kulturen einen witzigen kulinarischen Wettstreit. Und anhand ihres «Integrationsmenüs» demonstriert «al dente»-Köchin Sibylle Sager, wie «gut schweizerisch» man mit exotischen Zutaten kochen kann.

Montag, 7. April 2008, 21.05 Uhr, SF 1

«Puls»: Schattenmedizin – Sans-papiers und ihre medizinische Versorgung

In der Schweiz leben 80'000 bis 300'000 Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung, sogenannte Sans-papiers. 80 bis 90 Prozent dieser Menschen haben keine Krankenkasse, obwohl sie einen Anspruch hätten. Was passiert, wenn Sans-papiers krank werden? Verschiedene Organisationen bieten in der Schweiz medizinische Anlaufstellen für Betroffene an. «Puls» hat die SRK-Anlaufstelle in Wabern BE besucht.

Montag, 7. April 2008, 22.20 Uhr, SF zwei

«EURO 2008 – Das Magazin»

Wo stünde die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, der Schweizer Fussball generell, ohne die Secondos, die fussballbegeisterten Kinder aus Immigranten-Familien? Nicht umsonst gilt Sport als ideales Integrations-Vehikel. Wird andernorts gerne nach Herkunft, Kultur und Tradition gefragt, so zählen im Sport primär Teamgeist, Einsatzbereitschaft und die sportliche Leistung.

Montag, 7. April 2008, 22.50 Uhr, SF 1

«DOK»: Neue Heimat Lindenstrasse

Man nennt sie «das Ghetto»: Die Lindenstrasse in Reussbühl, am Rande der Stadt Luzern, hat einen schlechten Ruf. Der Ausländeranteil ist hier so hoch wie sonst kaum wo. Der Film, der mit dem renommierten CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt ausgezeichnet worden ist, dokumentiert das pulsierende Leben, Freud und Leid in diesem Schmelztiegel der Nationen. Die Strasse im engen Tal der Reuss ist nur 200 Meter lang. Und

doch hat in der kleinen unscheinbaren Strasse die ganze Welt Platz genommen. Hier leben Menschen aus 22 Nationen. Hier spielt das grosse, ewige Drama im Kleinen: Fremde suchen neue Territorien, die letzten Einheimischen verteidigen ihre Identität.

Montag, 7. April 2008, 23.25 Uhr, SF zwei

«Delikatessen»: «Brudermord»

Der in Deutschland lebende türkische Einwanderer Yilmaz Arslan rückt in «Brudermord» die eigene Gemeinschaft kritisch ins Bild. Er erzählt von zwei jungen Kurden, die in Berlin wider Willen in die kriminellen Machenschaften eines türkischen Brüderpaars verstrickt werden.

Montag, 7. April 2008, 00.00 Uhr, SF 1 / DRS 3

«nachtwach»: Ich bin anders

Exotischer Name, andere Hautfarbe, fremde Wurzeln – anders sein. Im Rahmen der Integrationswoche lässt der Telefontalk «nachtwach» all jene Menschen zu Wort kommen, die sich im Ausland oder in der Heimat anders fühlen: Hier in der Schweiz, weil sie mit ihrer Kultur anecken und auf Hindernisse stossen. Oder auf Reisen ins Ausland – weil die Welt dort plötzlich anders tickt.

Dienstag, 8. April 2008, 09.30 Uhr, SF 1

«SF Wissen mySchool»: «Die Welle»

Heute wäre eine totalitäre Bewegung wie unter Hitler nicht mehr möglich. So wird zwar gerne behauptet oder zumindest angenommen. Aber ein einfaches Experiment eines Geschichtslehrers mit Schülern und Schülerinnen zeigte das Gegenteil. Faschistische Verhaltensmuster schlummern in vielen Menschen, es braucht nur den richtigen Auslöser. «Die Welle» ist ein Theaterstück, das auf einer wahren Begebenheit beruht.

Dienstag, 8. April 2008, 22.20 Uhr, SF 1

«Club Extra»: Multikulturelle Schweiz – deal or no deal?

Eine Debatte über Vorbilder, Ängste und Visionen. Man stelle sich die Fussballnationalmannschaft als Modell der Schweiz von morgen vor: eine dynamische Gemeinschaft friedlich zusammen lebender Menschen aus vielen Kulturen und Sprachen. Das würde bedeuten, dass Zugewanderte sich integrieren und Einheimische ihnen mit Offenheit begegnen. Ein anspruchsvoller Deal für beide Seiten. Wen packt bei dieser Vorstellung Angst, wen Vorfreude, wen Unglaube? Im «Club Extra» diskutieren unter der Leitung von Christine Maier junge Menschen verschiedenster Herkunft über ihre Schweizvision. Sie berichten von den multikulturellen Lebenswelten in den Beziehungen, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Sie streiten über Konflikte, über die Angst vor dem Fremden und über die Vorteile einer Multikultur. Sie entscheiden sich für «deal or no deal».

Mittwoch, 9. April 2008, 09.30 Uhr, SF 1

«SF Wissen mySchool»: Anne Khong und ihre Familie – Ein Leben zwischen Kambodscha und der Schweiz

Wie lebt es sich zwischen zwei verschiedenen Kulturen? Was heisst Integration genau? Vor knapp 25 Jahren flüchtete die Witwe Anne Khong mit ihren fünf Kindern aus Kambodscha in die Schweiz. Die Familie fand Aufnahme im aargauischen Gränichen. Die Kinder sprechen Deutsch, haben gute Berufe. Doch kulturell sind sie hin und her gerissen zwischen Kambodscha und der Schweiz.

Mittwoch, 9. April 2008, 20.50 Uhr, SF 1

«Rundschau»: Wir Nachbarn

Auf die Spuren der Vorurteile, die ihnen im Schweizer Alltag begegnen, begeben sich ein deutscher, ein französischer und ein italienischer Mitarbeiter der Informationsmagazine des Schweizer Fernsehens («Rundschau»), der Télévision Suisse Romande («Mise au Point») und der Televisione della Svizzera di lingua italiana («Falò»). Wie lebt es sich als Deutscher in der Deutschschweiz? Wie als Franzose in der Romandie? Oder als Italiener im Tessin? Antworten auf diese Fragen liefern sie ihren jeweiligen Redaktionen, die für einmal zusammenspannen.

Mittwoch, 9. April 2008, 22.20 Uhr, SF 1

«Reporter»: Ricardo Lumengo – eine Tellerwäscherkarriere vom Asylbewerber zum Nationalrat

«Heute wäre dieser Weg nicht mehr möglich», sagt Ricardo Lumengo. Als 20-jähriger Flüchtling kam er 1982 aus seinem Heimatland Angola in die Schweiz. Damals durften Asylbewerber noch ohne grosse Einschränkungen arbeiten – und sie fanden Arbeit. Lumengo wusch Teller in einem Restaurant und lernte in wenigen Monaten Berndeutsch. Für den jungen Asylsuchenden war das eine Selbstverständlichkeit und Voraussetzung wirklicher Integration. Weil Lumengo seinen Kampf für soziale Gerechtigkeit auch in der Schweiz fortsetzen wollte, schloss er sich den Sozialdemokraten an. Im Herbst 2007 wurde er in den Nationalrat gewählt – als erster Schwarzer und als Bollwerk gegen die schwarzen Schafe der SVP.

Mittwoch, 9. April 2008, 22.50 Uhr, SF 1

«kulturplatz»

Der 36-jährige Solothurner Oliver Paulus ist der Schweizer Regisseur für kulturübergreifende Filmstoffe. Derzeit arbeitet er an «Tandoori Love», einem «Schweizer Bollywood-Film», in dem sich ein indischer Koch im Berner Oberland in eine Kellnerin verliebt. In Paulus letzter Erfolgskomödie «Wenn der Richtige kommt», drehte sich alles um die Liebe zwischen einer deutschen Putzfrau und einem türkischen Wachmann. Paulus liegt das Thema: vielleicht auch, weil er selbst eine Schwäche für interkulturelle Beziehungen hat. «kulturplatz» über einen Regisseur, für den Multikulti kein Schlagwort ist, sondern gelebte Leidenschaft. Er heisst Engin Kilic und seine Biographie ist die vieler Ausländer der zweiten Generation. Seine Eltern kamen aus der Türkei und arbeiten in der Schweiz in einer Fabrik. Von ihnen lernte er, mit Disziplin und harter Arbeit ans Ziel zu kommen. Und so gehört der 29-Jährige Engin heute unter dem Namen Sir Colin zu den erfolgreichsten Künstlern der Schweizer Houseszene. Er ist DJ, Produzent, Inhaber einer Musikagentur und Arbeitgeber von 13 Angestellten – von denen die meisten Secondos sind wie er. «kulturplatz» schaut Sir Colin beim Tüfteln in seinem Tonstudio in Wädenswil über die Schulter und begleitet ihn beim Plattenauflegen in den Club Dilaila, der grössten türkischen Disco der Schweiz.

Mittwoch, 9. April 2008, 23.10 Uhr, SF zwei

«Wut» (Spielfilm)

Der WDR-Fernsehfilm «Wut» des deutsch-türkischen Regisseurs Züli Aladag führt vor Augen, wie soziale Gegensätze und Kommunikationsprobleme zwischen einem jungen Türken und einem deutschen Dozenten zu einer Eskalation der Gewalt führen. Der Film wurde bei seiner Erstaussstrahlung in Deutschland heftig und kontrovers diskutiert. Was für die einen ein Thriller



mit unbestreitbarem Realitätsbezug ist, wird von anderen als gefährliches Spiel mit rassistischen Stereotypen verurteilt. Unbestritten blieb die dem Film zugrundeliegende Aussage, dass Klassengegensätze ein zentraler Bestandteil von Integrationsproblemen sind.

Mittwoch, 9. April 2008, 00.00 Uhr, SF 1

«ch:filmszene»: «Spagat»

Junge Frauen, deren Mütter aus einer anderen Kultur stammen, erleben die stürmische Zeit der Pubertät als doppelten Spagat: Sie stehen zwischen den Generationen und zwischen den kulturellen Traditionen. Differenziert und mit grosser Offenheit erzählen die Mütter vom Ringen ihrer Töchter um Selbstbestimmung. Diese bewegen sich zwar mit scheinbarer Leichtigkeit in zwei Welten, doch Spannungen innerhalb der Familie rund um Sport, Ausbildung, Sexualität und Heirat sind unvermeidlich. Authentisch, frisch und nah am Thema transportiert «Spagat» keine Ideologie, sondern dokumentiert ohne zu werten.

Donnerstag, 10. April 2008, 09.30 Uhr, SF 1

«SF Wissen mySchool»: Ausländer raus – James Schwarzenbach und die Überfremdung

Gestern waren die Italiener die Fremden, die oft abgelehnt wurden. Heute sind es Volksgruppen aus dem Balkan über die geschimpft wird. Welche Fremden sind es morgen? Immer wieder fühlen sich «richtige» Schweizer in ihrer Identität gefährdet, wenn zu viele Fremde ins Land kommen. Doch wie viel ist zu viel? Und wie sind Fremdenfeindlichkeit oder gar eine Überfremdungsinitiative einzuordnen?

Donnerstag, 10. April 2008, 10.10 Uhr, SF 1

«SF Wissen mySchool»: Bestattungen

«Über den Tod will ich nicht reden.» Das ist eine verbreitete Haltung. Der Tod ist ein Thema, vor dem sich viele gerne drücken. Doch an jeder Bestattung holt uns das Thema wieder ein. Christliche Begräbnisriten verändern sich. Die Erdbestattung wird in der Schweiz durch die Kremation oder andere Bestattungsformen abgelöst. In anderen Religionen werden andere Bestattungsregeln befolgt.

Donnerstag, 10. April 2008, 20.05 Uhr, SF 1

«DOK»: Schlecht in der Schule – untauglich für eine Berufslehre

15'000 Schulabgänger – darunter viele mit ausländischen Wurzeln – haben so grosse Mühe im Lesen und Rechnen, dass eine Berufslehre für sie kaum in Frage kommt. Andere wissen nicht, wie sich benehmen und schon gar nicht, wie sich bewerben. Ohne Beruf droht ihnen ein Leben am Rande der Gesellschaft: Ausschluss statt Integration. Speranza 2000, ein Förderprojekt des Unternehmers Otto Ineichen, will den sozialen Sprengsatz entschärfen und bietet einigen der ratlosen Jugendlichen eine letzte Chance. In «DOK» erzählen sie, wie es zum Desaster kommen konnte.

Donnerstag, 10. April 2008, 22.20 Uhr, SF 1

«Aeschbacher»: Grenzenlos

Kurt Aeschbachers Sprachlabor wird zum Aufnahmezentrum für Geschichten aus aller Welt. Neben anderen Brückenbauern, Grenzgängern und Flüchtlingen begrüsst er den New Yorker Künstler Joseph Pisani. In der Bronx aufgewachsen, reiste der heute 37-Jährige um die halbe Welt, um sich vor neun Jahren in der Schweiz niederzulassen. Auf seinen Reisen stotterte Pisani nicht selten: «I'm American and I'm sorry.» Integration einmal anders.



Donnerstag, 10. April bis 29. Mai 2008, 23.15 Uhr, SF 1

«Unsere kleine Moschee» (Comedy-Serie)

«Wir machen in Ihrem Kirchgemeindesaal eine Moschee auf. Wer sagt Jesus Bescheid, Sie oder ich?» Diese Frage stellt der muslimische Unternehmer Yasir dem Pfarrer des kanadischen Provinznests Mercy. Die international erfolgreiche Serie «Little Mosque on the Prairie» bezieht sich im Titel ironisch auf den amerikanischen TV-Klassiker «Unsere kleine Farm» («Little House on the Prairie»). «Little Mosque on the Prairie» zeichnet das Leben in der fiktiven kanadischen Kleinstadt Mercy, mitten in der unendlichen Prärie von Saskatchewan, weniger idyllisch. Das gilt zumindest für die muslimische Gemeinde in dieser Umgebung, wo das Leben nach muslimischen Sitten seit 9/11 sehr misstrauisch verfolgt wird. «Little Mosque on the Prairie» ist auf SF 1 unter dem Titel «Unsere kleine Moschee» exklusiv als Premiere in der untertitelten Originalversion zu sehen.

Donnerstag, 10. April 2008, 00.00 Uhr, SF 1

«My Son, The Fanatic» (Spielfilm)

Hanif Kureishi («My Beautiful Laundrette», «Intimacy») ist ein Autor, der sich in zahlreichen Erzählungen und Drehbüchern mit Problemen der Migration auseinandergesetzt hat. SF zeigt als Premiere den Film «My Son The Fanatic», den Kureishi aus seiner gleichnamigen Kurzgeschichte entwickelt hat. 1999, zwei Jahre vor 9/11, kontrastierte dieses Drama den integrationswilligen älteren Pakistaner Parvez (Om Puri), der sich in England als Taxifahrer durchschlägt, mit seinem erwachsenen Sohn Farid, der islamistische Neigungen entwickelt. Während sich sein rebellischer Sprössling ganz von westlichen Wertvorstellungen abwendet, verliebt sich Parvez in eine englische Prostituierte («Six Feet Under»-Star Rachel Griffiths).

Freitag, 11. April 2008, 09.30 Uhr, SF 1

«SF Wissen mySchool»: Wege zum Beruf – Berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz

Menschen kommen mit verschiedensten Hoffnungen und Erwartungen in die Schweiz. Die Erfahrung zeigt, dass für eine erfolgreiche Integration die berufliche Tätigkeit entscheidend ist. Je nach Vorbildung und Alter stehen andere berufliche Laufbahnen zur Verfügung. Sechs Personen mit unterschiedlicher Herkunft erzählen, wie und in welchem Ausmass ihnen die berufliche Integration gelungen ist.

Freitag, 11. April 2008, 20.00 Uhr, SF zwei

«kino hoch zwei»: «The Terminal»

Einwandern, ja, aber wie? Diese Frage stellt sich in Steven Spielbergs Komödie «The Terminal» Tom Hanks als Osteuropäer Viktor, der in einem amerikanischen Flughafen strandet. Viktors Heimat existiert seit einem Putsch nicht mehr, und damit sind auch sein Pass und sein USA-Visum ungültig. Also siedelt sich der findige Fremde notgedrungen im Niemandsland des Terminals an. Die Handlung mutet absurd an, beruht aber auf dem wahren Schicksal des papierlosen Iraners Merhan Nasser, der 1988 im Pariser Flughafen Charles De Gaulle landete und jahrelang weder ein- noch ausreisen durfte.

Freitag, 11. April 2008, 20.05 Uhr, SF 1

«Leben live» Spezial: Die «Jugo-Schweiz»

Rund 360'000 Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien leben in der Schweiz. Die Serben, Bosnier, Mazedonier, Kroaten und Kosovo-Albaner bilden zusammengezählt die grösste Ausländer-Gruppe. Auf der Beliebtheitskala aber rangieren die «Jugos» weit unten. «Jugo» ist sogar zu einem Schimpfwort geworden – dabei bedeutet «jug» nichts anderes als

«Süden». «Leben live» Spezial sendet vom Sportplatz Juchhof an Zürichs Peripherie, an der Stadtgrenze zu Schlieren. Während Regula Späni in Einschaltungen live vom 3.-Liga-Fussballspiel Centro Lusitano – SK Jugoslavija berichtet, rollen Fabienne Pfammatter und die aus Kroatien stammende Branka Vukmirović die 40-jährige Geschichte der Immigration aus Jugoslawien auf. Im provisorisch eingerichteten Studio mit Publikum besprechen sie die Probleme im Zusammenleben von Schweizern und Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien. Sie erinnern an die Anfänge der «Jugo-Schweiz», die in den 1960er- und 1970er Jahren eine «Liebesgeschichte» war; wie die Schweiz die Arbeitskräfte aus dem damaligen Jugoslawien mit offenen Armen empfing und wie sich Schweizer in Jugoslawinnen verliebten.

Freitag, 11. April 2008, 22.45 Uhr, SF zwei

«kino hoch zwei»: «Gegen die Wand»

Cahit Tomruk, ein desillusionierter Alkoholiker, hat das Leben satt. Im Vollrausch rast er mit seinem Auto frontal gegen eine Betonmauer, überlebt aber. In der geschlossenen Abteilung eines Krankenhauses lernt er Sibel kennen, ein junges und hübsches Mädchen, wie Cahit türkischer Herkunft. Auch sie hat einen Selbstmordversuch hinter sich: Ein Versuch, ihrem traditionsverhafteten Elternhaus zu entfliehen, um jeden Preis. Wuchtiger Berlinale-Gewinner.

Samstag, 12. April 2008, 18.45 Uhr, SF 1

«Samschtig-Jass»

Schlagerstar Sarah-Jane wird für einmal nicht Ihr Talent als Sängerin zum besten geben, sondern sich in der beliebten Samstagabend-Sendung von einer ganz anderen, bis jetzt unbekannten Seite zeigen. Sie wird zum ersten Mal als Komikerin eine kurze Einlage präsentieren. Ausserdem erzählt Sarah-Jane ihre persönliche Indien-Schweiz-Geschichte.

Samstag, 12. April 2008, 19.55 Uhr, SF 1

«Wort zum Sonntag»

Der Berner Münsterpfarrer Jürg Welter versteht Religion nicht als trennende, sondern als verbindende Kraft. Integrieren kann aber nur, wer sich selber nicht als abgeschlossen und vollendet versteht. Nicht die Differenz zählt, sondern was reicher, runder und vielfältiger macht. Im Chor des Berner Münsters, im sogenannten Himmlischen Chor, wo Kirchenväter, Ordensstifterinnen und Ordensstifter, Märtyrerinnen und Märtyrer aus ganz Europa vereint sind, sieht der reformierte Pfarrer ein Sinnbild dafür.

Samstag, 12. April 2008, 22.45 Uhr, SF zwei

«Musicnight»: Secondos in der «Swiss Music Scene»

In der Schweizer Musiklandschaft tummeln sich unzählige Secondos, die mit ihrer Musik nicht bloss Lebensgefühl ausdrücken, sondern spielend als Mittler zwischen den Kulturen fungieren. In der Rubrik «Swiss Music Scene» sind einige der populärsten Secondos aus verschiedenen Stilrichtungen zu sehen und zu hören. Im Interview und natürlich mit ihrer Musik.

Sonntag, 13. April 2008, 10.00 Uhr, SF 1

«Sternstunde Religion»: Mit der Videokamera auf Identitätssuche

«Emmentaler Kebab»: Unter diesem Motto führt in Luzern ein ganz besonderes Integrationsprojekt einheimische und ausländische Jugendliche zusammen. In gemeinsam produzierten Videos setzen sie sich mit ihrer Fremdheit, mit der Schweiz und mit ihrem Glauben auseinander. Der Hindu Kuru aus Sri Lanka begegnet Alex, dem Sohn einer

Japanerin und eines Schweizers. Katholische Jugendliche aus Obwalden und aus dem Kosovo und eine syrische Muslimin besuchen gemeinsam während des Fastenmonats Ramadan eine Moschee in Luzern. Die «Sternstunde Religion» zeigt ausgewählte Filme und lädt beteiligte Jugendliche zu einem Gespräch.

Sonntag, 13. April 2008, 10.30 Uhr, SF 1

«Sternstunde Religion»: Plädoyer für einen säkularen Islam

Der Islamwissenschaftler Jamal Malik im Gespräch mit Brigitta Rotach. Die Medien, so der Islamwissenschaftler Jamal Malik, sind voller Klischees über den Islam. So werden seiner Meinung nach die Muslime in Europa viel zu sehr auf ihre Religion festgelegt, ja geradezu in eine religiöse Rolle gedrängt. Und die Kirchen würden diesen Konfessionalisierungstrend unterstützen, um sich selber zu profilieren. Dabei interessiert sich der pakistanisch-deutsche Doppelbürger Malik gerade für einen säkularen Islam und die Zukunftsmöglichkeiten der Diaspora, fern von der angestammten Heimat.

Sonntag, 13. April 2008, 11.00 Uhr, SF 1

«Sternstunde Philosophie»: Integration auf Holländisch

Der holländische Journalist Frans Jennekens im Gespräch mit Norbert Bischofberger. Die Illusion einer multikulturellen Gesellschaft hat sich in den weltoffenen Niederlanden mit dem Mord an dem Filmmacher Theo van Gogh zerschlagen. Wie geht es mit der Integration anderer Ethnien und Kulturen weiter und welche Rolle spielen dabei die Medien? Der Erziehungswissenschaftler und Journalist Frans Jennekens ist Integrationsbeauftragter der niederländischen Rundfunkanstalt NPS. In der «Sternstunde Philosophie» zeigt er preisgekrönte Fernsehformate aus Holland zu den Themen «Migration und kulturelle Vielfalt», die er mit millionenschwerem Budget und politischem Auftrag realisiert, um der Integration in Holland neue Impulse zu verleihen.

Sonntag, 13. April 2008, 12.00 Uhr, SF 1

«Sternstunde Kunst»: Cat Stevens alias Yusuf Islam – A Few Good Songs

Der Brite Cat Stevens, Sohn eines griechisch-zyprischen Vaters und einer Schwedin, war in den 70er-Jahren einer der bedeutendsten Singer und Songwriter. 1977 konvertierte er zum Islam, nannte sich fortan Yusuf Islam und kehrte dem Pop-Geschäft den Rücken. Nun ist er zurück auf der internationalen Musikbühne. Die BBC-Dokumentation in der «Sternstunde Kunst» zeigt eine ganz persönliche Lebens- und Integrationsgeschichte, die nicht Assimilation, sondern Koexistenz unterschiedlicher Religionen und Traditionen thematisiert.

Sonntag, 13. April 2008, 13.10 Uhr, SF 1

(Samstag, 12. April 2008, 20.00 Uhr, HD suisse)

«Leo Sonnyboy» (Spielfilm)

Zu Scheinehen mit Ausländerinnen und Ausländern kommt es oft aus humanitären Gründen, doch sie verstossen in jedem Fall gegen das Gesetz. In Rolf Lyssys Komödie «Leo Sonnyboy» führt eine solche Zweckverbindung nicht nur zu juristischen Problemen, sondern auch zu romantischen Wirren: Als der Lokführer Leo (Mathias Gnädinger) die thailändische Geliebte seines verheirateten Freunds Adrian (Christian Kohlund) heiratet, damit sie in der Schweiz bleiben kann, entspinnt sich eine ungeplante Liebesgeschichte.



Sonntag, 13. April 2008, 14.55 Uhr, SF 1

«Die Gameshow» Spezial

Eine Gemeinschaftsproduktion von SF und Radio DRS 1. Niemand weiss besser als die Schulkinder, was Integration bedeutet: Freundschaften über Kulturgrenzen hinweg sind für sie eine Selbstverständlichkeit. «Pirando», die neue Kindersendung von Schweizer Radio DRS 1, sucht ab Montag, 7. April, jeweils von 19.00 bis 20.00 Uhr, befreundete Kinderpaare mit je einem Schweizer und einem ausländischem Pass, die sich für das grosse Finale von «Die Gameshow» Spezial auf SF 1 qualifizieren. Im Spiel um Wissen und Geschicklichkeit gibt es für das siegreiche Team und deren Familien eine Reise ins Euro-Disneyland in Paris zu gewinnen.

Moderation: Conny Brügger (SF) und Magnus Renggli (DRS 1)

Sonntag, 13. April 2008, 15.40 Uhr, SF 1

«Horizonte»: Todesfahrt im Fischerboot – Afrikas Flüchtlinge und Europas Interesse

25'000 Flüchtlinge aus Westafrika haben letztes Jahr in kleinen Fischerbooten die lebensgefährliche Überfahrt auf die Kanarischen Inseln gewagt. Die Kanarischen Inseln gehören zur EU, dem vermeintlichen Paradies. Doch ebendiese EU trägt dazu bei, dass den Fischern in Senegal, Gambia und Mauretanien die Lebensgrundlage entzogen wird. Seit Jahrzehnten fischen hoch subventionierte Trawler aus der EU vor der Küste Westafrikas und haben die ehemals fischreichsten Regionen der Welt längst überfischt. Den afrikanischen Fischer bleibt kaum noch etwas, ohne Zukunft und Perspektiven flüchten sie zu Tausenden nach Europa.

Sonntag, 13. April 2008, 20.05 Uhr, SF 1

«DOK»: Karl Feierabend und seine Söhne

Christoph Müller begleitet die Familie Feierabend seit rund 20 Jahren und dokumentiert nun die Fortsetzung der berührenden Familiensaga; von 1988 bis heute über Traum und Wirklichkeit, Flüchten und Standhalten, Sieg und Niederlage. Karl Feierabend aus Rotkreuz im Kanton Zug, wollte Grossfarmer in der Dominikanischen Republik werden und endete als karibischer Kleinbauer. «Firabig-Kari», wie ihn alle nannten, starb vor einem Jahr. Seine Witwe und seine vier Söhne wollten bloss eines: weg aus diesem armen Land. Heute leben sie im Kanton Uri, fast wie ganz gewöhnliche Immigranten aus der Dritten Welt. Und versuchen, «richtige» Schweizer zu werden.

Sonntag, 13. April 2008, 22.50, SF 1

«Klanghotel»: Musikliebe

Zwei eingewanderte Musikerinnen und ein Musiker erfinden ihre künstlerische Identität in der Schweiz neu. Die georgische Pianistin Tamriko Kordzaia, der marokkanische Sänger Samir Essahbi und die kurdische Sängerin Ülkü Bozkurt verliessen ihre Heimat, brachen erfolgreiche Musikkarrieren ab und leben heute in der Schweiz. Melancholie und Zerrissenheit sind dabei ihre ständigen Begleiter. Ihre Liebe gilt der Musik, und es ist die Musik, die sie mit der Liebe verbindet. Alle haben in ihrem Partner oder ihrer Partnerin den Menschen gefunden, mit dem sie nicht nur Leben und Liebe teilen, sondern ihr musikalisches Schaffen weiterentwickeln. Filmemacher Yusuf Yesilöz vermittelt einen intimen Einblick in das Leben der drei Künstler und zeigt die vielseitigen und auch widersprüchlichen Erfahrungen, die sie in der neuen, fremden Heimat machen.



Sonntag, 13. April 2008, 01.55 Uhr, SF 1

«Rabbit Proof Fence» (Spielfilm)

Einwanderer stellen gemeinhin eine sozial benachteiligte Minderheit dar. Der Kolonialismus stellt diese Machtverhältnisse auf den Kopf: Die Fremden werden zu Machthabern, die Einheimischen zu unterdrückten Aussenseitern. In «Rabbit-Proof Fence» schildert Phillip Noyce, wie brutal die Weissen in Australien mit den Aborigines umgingen, die sich bald im eigenen Lande fremd fühlen mussten.

Übersicht der Spielfilme mit Bezug Integration:

Montag, 7. April 2008, 23.25 Uhr, SF zwei: «Delikatessen»: «Brudermord»

Mittwoch, 9. April 2008, 23.10 Uhr, SF zwei «Wut»

Mittwoch, 9. April 2008, 00.00 Uhr, SF 1 «ch:filmszene»: «Spagat»

Donnerstag, 10. April 2008, 00.00 Uhr, SF 1 «My Son, The Fanatic»

Freitag, 11. April 2008, 20.00 Uhr, SF zwei «kino hoch zwei»: «The Terminal»

Freitag, 11. April 2008, 22.55 Uhr, SF zwei «kino hoch zwei»: «Gegen die Wand»

Samstag, 12. April 2008, 20.00 Uhr, HD suisse «Leo Sonnyboy»

Sonntag, 13. April 2008, 13.10 Uhr, SF 1 «Leo Sonnyboy»

Sonntag, 13. April 2008, 01.55 Uhr, SF 1 «Rabbit Proof Fence»